

Auf 60 Kannen Wasser kann etwa 1 Pfund Potasche genommen werden. Man bringe das Stroh in die Lauge und unterhalte diese 3 Stunden lang im Kochen, wobei das verdampfende Wasser immer wieder ersetzt werden muß. Länger als 3 Stunden mit dem Kochen fortzufahren, ist deshalb nicht rathsam, weil dadurch das Stroh an Dauerhaftigkeit verlieren könnte. Nach dem Erkalten nehme man das Stroh aus der Flüssigkeit heraus, bringe es wieder in Fässer und übergieße es mit reinem Wasser. Dieses wird schon nach einigen Stunden eine nicht unangenehme gelbe Farbe erhalten haben. Man gießt es ab, schüttet von neuem Wasser auf, und läßt überhaupt das Stroh 5 bis 6 Tage unter Wasser, während welcher Zeit sechs bis acht Mal neues Wasser aufgegossen wird. Da nun jetzt der Farbestoff in sehr aufgelöstem Zustande sich befindet, so ist eine nochmalige Abkochung mit einer halb so starken Potaschenauflösung, als die vorhergehende war, hinreichend, um noch eine große Menge Farbestoff aufzulösen. Ueberdieß darf das Stroh auch nur etwa eine Stunde lang in der kochenden Lauge bleiben, worauf es herausgenommen, in die Fässer zurückgebracht und von neuem wieder mit reinem kochenden Wasser übergossen wird. Auch dieses wird noch stark gefärbt. Man gießt es daher nach einiger Zeit ab und gießt reines kaltes Wasser darauf, welches alle 16 bis 24 Stunden mit frischem vertauscht wird, so daß das Stroh überhaupt etwa noch 3 Tage eingeweicht bleibt. Man nimmt es nun heraus und bringt es in die Bleichflüssigkeit, welche aus 16 Theilen Kochsalz, 5 Theilen Braunstein und 10 Theilen mit eben so viel Theilen Wasser, dem Gewichte nach, verdünnter Bitriolsäure bereitet ist.

Auf eine Unze Bitriolsäure werden höchstens 20 bis 22 Dresdner Kannen Wasser vorgeschlagen.

In dem Wasser löset man etwas Potasche auf. Da die Güte derselben verschieden ist, so läßt sich hier kein bestimm-